

Beiblatt zum „Wiesbadener General-Anzeiger“

Nr. 15.

Freitag, den 19. Januar 1894.

Über 8000 Abonnenten.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Januar ds. Jrs., Morgen 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlaß des Professors Dr. Medicus von hier gehörigen Möbeln, als:

2 große Kleiderschränke, 1 Glaschrank, 2 Kommoden, 2 Sofas, Sessel, 15 Stühle, 1 vollständiges Bett, 8 Bücherestelle, 1 großer Arbeitstisch mit Aufsatz, werthvolles altes Porzellan, eine Kücheneinrichtung, Kleider etc. in dem Hause Tannusstraße 53, II, gegen Baarzahlung versteigert werden. 5169

Wiesbaden, den 13. Januar 1894.

Im Auftrage:

Kaus, Magistrats-Sekretär.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Januar 1894, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocale Döbheimerstraße 11/13 dahier:

1 Schneidmaschine, 1 Visitenkartenmaschine, 1 Heftmachine, 4 Reale mit Bretter, 1 Kiste mit Couverts, 1er 1 Chaiselongue, 1 Nähmaschine, 1 Kanapee und 1 Schild 5223

essentlich zwangswise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 17. Januar 1894.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Neubau III. ev. Kirche.

Die Herstellung der Gasleitung

soll auf Grund öffentlicher Submission vergeben werden. Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten Bauleiter eingesehen werden und sind verschlossene Angebote bis Montag 22. ds. Mts. Mittags an Herrn Pfarrer Veesenmeyer einzureichen.

5212 Grün, Reg. Bauführer.

Zur Annahme von Versicherungsanträgen für die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, Oldenburger Feuer- u. Spiegelglas-Versich.-Gesellschaft empfiehlt sich und ist zu jeder Auskunft bereit Hauptagent Meyer Sulzberger, Schwalbacherstr. 10, Sensal für Immobilien- u. Hypoth.-Capitalien. Sprechzeit bis 9 Uhr Vorm. u. 1-3 Nachmittags. 5048

Im Bann der Lüge.

Erzählung von D. Russell.

(Nachdruck verboten.)

(52. Fortsetzung.)

„Nun aber?“ fragte Rose lächelnd. „Wirklich, Herr Pastor, wir würden uns sehr freuen, wenn Sie kämen. Wann dürfen wir Sie erwarten — morgen vielleicht?“

Er zögerte, bis sich auf die Lippen und sah ihr dann plötzlich offen ins Gesicht.

„Wenn ich Ihnen die Wahrheit sagen darf, Frau Baronin, so will ich gestehen, daß ich lieber nicht kommen möchte.“

„Nicht kommen!“ wiederholte Rose. „Aber weshalb nicht? Was hindert uns, Freunde zu sein?“

Er sah sie mit demselben mitleidig ernsten Blicke an, mit dem er sie betrachtet hatte, als sie beide zusammen am Sarge unserer Mutter gestanden. „Nein,“ sprach er dann schmerzlich mit leiser, aber fester Stimme, „wir können niemals Freunde sein! Dass Sie glücklich sein mögen als Freifrau von Wittelsberg“ — der Name fiel seltsam schwer und langsam von seinen Lippen — „heut und in Zukunft, das ist mein tägliches Gebet, — aber weiter reicht meine Kraft nicht.“

Rose war blaß geworden, als er die letzten Worte flüsterte. „Sie sind ein eigenständiger Mann,“ sagte sie in scheinbar leichtem Tone. „So gehen Sie denn, wenn Sie es nicht anders wollen, und leben Sie wohl! Aber vergessen Sie nicht,“ fügte sie hinzu, indem sie ihm die Hand hingab, „dass Sie immer willkommen sind, sobald Sie Ihre Ansicht geändert haben.“

Still und nachdenklich beendeten wir unsere Fahrt. Rose mochte wieder einmal erwägen, wie viel sie geopfert, und wie geringe Befriedigung, wie wenig wahres Glück ihr jetziges Leben ihr gewährte.

Dann des Barons gute Laune und die Abwesenheit Bräutlein Altmanns waren nicht von langer Dauer, und

Konkurs-Ausverkauf

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns F. Silberberg, Kirchgasse Nr. 51, hier gehörigen

Waaren-Vorräthe,

als:

Stöcke, Schirme, Hüte, Cravatten Vorstecknadeln Handschuhe, Gamaschen etc. etc.

werden zu äußerst billigen Preisen ausverkauft. 4907

Der Konkursverwalter:

Lotz, Rechtsanwalt.

W. Berger's

rein Roggen

Berliner Korbbröd

23,34 u. 46 Pf.

Kornbröd 46 Pf.

Weissbröd 50 Pf.

Schwarzbröd 40 Pf.

Kümmelbröd 25 Pf.

Zu haben bei Herrn Klitz, Rheinstraße, O. Siebert, Tannusstraße, Seibel, Feldstraße, Filiale, Delaspéstraße 1, Harbach, Moritzstraße 20. 4981

Wegen Umzug

werden 19 Jahnstraße 19, Part., folgende Möbel sofort verkauft:

Ein hochseines schw. kreuzsaitig. Pianino, Anschaffungspreis 1000 Mf., jetzt 500 Mf., 1 eich. Büßer mit Muschelaufz., 1 dazu passender Sophaspiegel mit Säulen, 1 eich. Diplomaten-Schreibtisch mit Bügen, 1 nussb. Ausziehtisch für 12 Personen, 1 eich. Spieltisch, 12 nussb. Speisestühle, Spiegelschrank, Vertikow, Silberschränke, Kameliaschenschrank, Plüschgarnitur in rotem Plüsch, 1 Sofa, 2 Sessel, ovale u. □ Salontische mit Stegverbindung, nussb. Büffet mit 6 dazu passenden Stühlen, 2 tannene lack. Fremdenbetten, Waschcommode u. Nachttische mit u. ohne Marmor, 5 versch. Gaslüfters, 5- und 3armig, 12 nussb. u. tannene Kleiderschränke, versch. Regulatoren mit und ohne Schlagwerk, alle Arten von Spiegel, Bilder, Stühle, schöner Damen-Schreibtisch in Nussb., einzelne Sessel u. Sofas, Salontischen mit Marmor, versch. Commode und Console, Kleiderstöcke, Waschgarnituren, Singer-Nähmaschine, Nachttisch mit Closeteinrichtung, 1 Hausapotheke, mah. Barockstühle, Ampel, 1 mah. Schreibbureau (antik), einzelne Rosshaarmatränen, mehrere Deckbetten u. Kissen, 2 verstellbare Kinderschreibtische, 1 Stehschreibtisch für einen Laden passend, Küchenschrank, Kupferpuddingform, noch ganz neu, etc. 5183

Alle Tapizerierarbeiten werden bei solider Ausführung preiswürdig besorgt. Schulberg 9, P.

Dasselbst ist ein gebrauchtes Sofa billig zu ver-

kaufen. 7920*

Große süße türk. Plaumen, per Pf. 16 Pf.

Gemischt Obst (7-8 Sorten) 40

Gemüsenudeln per Pf. von 24 Pf. bis 60 Pf.

Maccaroni 28 60

Vorzügl. Weizenmehl 15 Pf., 10 Pf. M. 1.40. 5199

J. Schaab, Grabenstraße 3.

mit der Rückkehr der Letzteren wurden auch die alten Streitigkeiten erneuert.

Auf mein ernstliches Zureden erwiderte Rose jetzt wenigstens den Gruß der Erzieherin, wenn sie auch sonst keine Notiz von ihr nahm. Und sie gab sich Mühe, freundlich gegen die jungen Mädchen zu sein und ihre Zuneigung zu gewinnen; aber das gelang ihr nicht; sie standen zu sehr unter dem Einflusse der Erzieherin.

So wohntent weder Friede noch Glück in dem Hause, unter dessen Dach ich weile. Nur eine Sorge schwand allmählich immer mehr, — das war die Angst um Eduard! Monate gingen dahin — Pächter Rothe kam frank und gebeugt nach Hause zurück — und noch vernahm man von dem Flüchtlings nichts. Er schien verschollen, und alle Bemühungen, ihn zu entdecken, blieben erfolglos.

Sechsunddreißigstes Kapitel.

Fremde Handschrift.

Es war im Juni — mehr als sechs Monate nach Rose's Hochzeit —, als ich eines Tages ein Telegramm von Werner Garsthal erhielt, bei dessen Empfang so gleich der Gedanke in mir aufstieg, daß es mit Eduard im Zusammenhange stehen müsse. Es war von einem Hotel in London datirt und enthielt nur die wenigen Worte:

„Erwarte mich Montag Vormittag — ich habe Dir Wichtiges mitzuteilen.“

Auf den Wunsch des Barons, mit dem ich beim Frühstück darüber sprach, fuhren Rose und ich noch in derselben Stunde nach der Post, um an Werner zu telegraphiren, daß er willkommen sei, und daß wir ihn hätten, in Wittelsberg abzusteigen.

Im Begriff, in das Postamt einzutreten, trafen wir mit Pächter Rothe zusammen, der es soeben verließ. Er nahm hastig den Hut ab, als er uns sah, und eilte

mit scheuem, fast schuldbewußtem Blicke an uns vorüber, ohne ein Wort zu sprechen.

Wir wunderten uns, was ihn hergeführt haben möchte, und es fiel mir auf, daß der junge Mann am Schalter uns aufmerksam und neugierig betrachtete; aber die Ereignisse der nächsten Tage brachten die Erinnerung an diesen Zwischenfall bald wieder aus meinem Gedächtniß.

Werner war Tag und Nacht gereist und kam gegen zehn Uhr Morgens bei uns an. Sein Gesicht war sehr ernst, und wir hatten erst wenige Worte gewechselt, als er Rose bat, mich mit ihm allein zu lassen.

„Ich habe nichts Schreckliches zu berichten,“ antwortete er auf ihre ängstliche Frage. „Beunruhige Dich nicht, — Du sollst nachher Alles erfahren. Es wird am besten sein, Margarethe,“ fuhr er fort, nachdem sie gegangen war, „daß ich meine Geschichte damit beginne, Dir dieses Schreiben zu geben.“ Und er zog einen Brief aus seiner Tasche und händigte mir denselben ein.

Er war auf gewöhnlichem Papier von einer allem Anschein nach ungeübten, aber kräftigen Frauenhand geschrieben und trug Werners Adresse in Kiel.

Meine Hände zitterten und meine Augen füllten sich mit Thränen, als ich Folgendes las:

„Mein Herr!

Ich richte diese Zeilen an Sie im Auftrage eines Mannes, den Sie kennen und der sich bei uns verbirgt. Er liegt seit vierzehn Tagen in heftigem Fieber und kann nicht an seine Schwester Margarethe schreiben, weil ihre Briefe ihn verrathen würden, und er unter anderem Namen hier lebt. Ich bin genötigt, mich an Sie zu wenden, weil wir aller Mittel beraubt sind. Bitte, senden Sie uns etwas Geld, an mich adressirt, denn er braucht Wein und andere Dinge zur Stärkung, und wir sind in größter Not. Damit Sie überzeugt sind, daß dies keine falschen Vorstellungen sind, läßt Ihr Verwandter Ihnen

Wegen Aufgabe des Artikels Total-Ausverkauf

in Seidenstoffen, schwarz und farbig, besonders geeignet für Balltoiletten, bedeutend unterm Fabrikpreis. Dieser Ausverkauf bietet jedem die günstige Gelegenheit, die schönsten u. besten Seidenstoffe billiger wie überall zu kaufen.

5108

Leipziger Parthiewaaren-Geschäft,
Nerostrasse 21, Part., kein Laden.

„Priorato,“

vorzüglicher span. Wein (Portwein ähnlich), per Flasche Mk. 1.30 incl. Glas, empfiehlt G. W. Weidig, Adelhaidstrasse 16 und ist zu gleichen Preisen zu haben bei: 4997

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.
Carl Brodt, Albrechtstrasse 17.
D. Fuchs, Saalgasse 2.
Fried. Klitz, Rheinstrasse 79.
C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8.
F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28.

Wiener Masken - Leih - Anstalt, Kirchgasse 22.

empfiehlt als Spezialität Damen- und Herrenmasken, Costüme u. Dominos in künstlerischer und geschmackvoller Ausführung von einfach bis komplizierter Zusammenstellung. Modelle führe stets am Lager. Spezialität in Karneval- u. Theaterschmuck. Atelier zum anfertigen nach Maß im Hause. Verkauf sämmtlicher Stoffe u. Zutaten. 5087 Hochachtungsvoll Madame E. Rehak.

Meine diesjährige Masken-Garderobe befindet sich

Marktstraße 32,
vis-à-vis der Hirschapotheke.
Hochachtungsvoll 5057
F. Brademann.

Nepfelwein.

Böher, langgewordener Nepfelwein wird mit der natürlichen Säure Traubenerne 93er Grate, ebenso braun oder schwarz gewordener wieder hergestellt von 4964 Küfermeister Ries, Friedrichstrasse 12.

sagen, daß er durch Sie eine Warnung erhalten habe. Er meint, Sie würden dies verstehen, und seine Schwester werde Ihnen Alles, was Sie uns senden, zurückstatten.

Fanny Western."

Dann folgte die Adresse — eine mir unbekannte Straße in einem entlegenen Stadttheile Londons.

„Hast Du gelesen?“ fragte Werner, das Blatt wieder an sich nehmend. „Nun, Margarethe, ich beantwortete diesen Brief in Person — ich habe Eduard gesehen.“

„O, Werner!“ rief ich und fasste erregt seinen Arm. „Ich ging nach London noch an demselben Tage. Aber ich mußte verschiedene Male die Straße auf und ab fahren, bis ich endlich mit Hilfe des Burschen, der die Gegend kannte, die angegebene Nummer fand. Es ist ein Haus von üblem Rufe, in welchem Eduard während der letzten Monate unter falschem Namen gelebt hat. Ein Mädchen — beiläufig, von deutscher Abstammung, diese Fanny Western, welche an mich geschrieben — hat ihn gepflegt — und — was sie sonst auch sein mag, ihm hat sie treulich und aufopfernd bei gestanden.“

„Und — und ist er sehr krank?“ fragte ich.

„Sehr krank, Margarethe!“ antwortete Werner ernst. „Auf mein Lauten an der Haustür ward mir von einem jungen, unordentlich aussehenden Mädchen geöffnet, das mir in Erwiderung meiner Frage lachend versicherte, sie glaube nicht, daß Fanny Western für mich zu sprechen sei, da sie einen kranken Franzosen pflege. Ich bat sie, meine Karte abzugeben, und zwei Minuten später kam die Gerufene, ein blasses junges Weib, das noch die Spuren früherer Schönheit und einen Ausdruck weiblichen Empfindens in ihren Zügen trug, die Treppe herunter.

„Sind Sie die Verwandte des Herrn Louis Fayette?“ fragte sie, mir verstoßen ein Zeichen machend.

„Ja,“ erwiderte ich. „Ich bin gekommen, um mich selbst nach seinem Befinden zu erkundigen. Hoffent-

Schönes Geschenk Regenschirm in 2.80 Mark.

Ein schöner Knaben-Hut zu 1.30 Mf.
Ein schöner Herren-Hut 2.80
Eine schöne Sammt-Matrosen-Knaben-Mütze mit Schild 0.60
Eine schöne Marine-Mütze 1.50
Ein schönes gesticktes Herren-Stulpchen 1.80

Herren-Winter-Mützen in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen im

4554

Frankfurter Hut und Schirm-Bazar

H. Profitlich, 20 Mehrgasse 20.

Alle Drucksachen
für Geschäfts- u. Privatbedarf
lieferst rasch, gut und zu mässigsten Preisen
die Buchdruckerei von
Carl Schnegelberger & Cie.
26 Marktstrasse 26. Fernsprech-Anschluss 236.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

der Lanolinfabrik, Martinikenfelde bei Berlin.
Vorzüglich zur Pflege der Haut.
Vorzüglich Bedeckung wunder Hautstellen in Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung gut Haut, besonders bei kleinen Kindern.
Zu haben in Wiesbaden in den meisten Apotheken und Drogerien, in Schlangenbad in der Apotheke von W. Henden. 1531b



Haarschäfte

halte stets auf Lager.

Alb. Gernandt,
Lederhandlung,
Faulbrunnenstrasse 7.

Gier per Stück 6 Pf., 100 Stück M. 5.80.
Sauerkraut, Pf. 8 Pf., 10 Pf. 70 Pf.
Schwedische Streichhölzer, Packet 12 Pf., 10 Packete 1 M.
Punktstifte 20, 25 und 30 Pf.
Seife, Pf. 26, 28 und 30 Pf.
Schmierseife, Pf. 20, 22 und 24 Pf.
Abfallzucker, Pf. 31 Pf.
Kartoffeln per Kumpf 17 Pf., Ktr. 2 M. 10 Pf. 5034

C. Kirchner, Wellstr. 27.

5019

Tuchrester eingetroffen
im
Leipziger Parthiewaaren-Geschäft
in bester Qualität und schönsten Mustern, passend zu Hosen und Anzügen. Rester für Knaben-Anzüge v. M. 15 an, Kleiderstoffe, Cachemir in allen Farben, das Kind von M. 3 —, Teppiche, Gardinen das Fenster M. 3 —, Glacé-Handschuhe für Herren und Damen von 50 Pf. an, Damen-Mäntel und Jaquettes zu den billigsten Preisen in grösster Auswahl.

Nerostrasse 21, Part., kein Laden.

Marktstraße 26, 1 St.,

habe mein Lager in Glas- u. Porzellanwaaren wegen plötzlicher Ladenräumung zum gänzlichen Ausverkauf ausgestellt.

Um so rasch als möglich zu räumen und eine Versteigerung zu umgehen, verlaufe unter Einkaufspreisen aus.

Georg Meilinger.

in dem Augenblick, da er mit mir sprach und sein Urtheil über den Kranken abgab, war er vollkommen nüchtern. Es ist ein schlimmer Fall von typhosem Fieber,“ sagte er, „und von sehr gefährlichen Symptomen begleitet.“ In der That, Margarethe — ich kann Dir die Wahrheit nicht verhehlen — ist keine Hoffnung mehr, daß Eduard gerettet werden könnte. Sein Leben zählt nur noch nach Tagen.“

„O, wie traurig,“ rief ich weinend, „daß er allein in der Fremde sterben soll! Aber kann ich ihn nicht sehen?“ fügte ich, von einem plötzlichen Gedanken erfaßt, hinzu. „Nimm mich mit, Werner, ich bitte Dich. Lass mich noch einmal mit ihm sprechen, ehe er für immer geht!“

(Fortsetzung folgt.)

Büchermarkt.

* Die Gedichte von Marie Westerburg, die im Verlag Th. G. Fischer u. Co. in Cassel vor kurzem erschienen sind, werden den Freunden der Dichterin ein willkommenes Geschenk sein. Die Gedichte sind durchaus individuell gehalten. Sie dem Alltäglichen weist die Dichterin ein gewisses poetisches Urprägen zu geben. Die Zahl derselben (gegen 180) ist eine so starke, daß davon wohl das Wort gilt: „Wer Vieles bringt, wird Manchem etwas bringen.“

* Allen Vogeliebhabern machen wir die erfreuliche Bekanntung, daß die Geschäftsstelle der ältesten und bewährtesten Zeitschrift für Vogelkunde, der „Gefiederten Welt“, Wohlenberg, der Vogeliebhaber, Bücher und Händler, herausgegeben von Dr. Karl Ruh, sich entschlossen hat, diese Zeitschrift von nun an jährlich abzugeben. Dabei ist die Ausstattung eine bedeutend bessergeworden und jede Nummer wird von nun an mindestens eine wohlgelegene Abbildung auf der Vogelwelt enthalten. Dazu zählen stellt die Cremische Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden allen Vogeliebhabern gern kostenlos und postfrei zur Verfügung.

* Dr. Neubert's deutsches Gartenmagazin, Illustrierte Wochenschrift für die Gesammt-Interessen des Gartendienstes 1894. Ein Blatt für Gärtner, Blumen- und Pflanzenfreunde. München, R. Schöps Verlag. Vierteljährlich M. 2.50. Mit jeder Nummer beginnt Dr. R. G. W. seinen 47. Jahrgang; die Reihe besteht aus neuer glänzend, wie sehr der Verleger bemüht ist, die Unternehmen immer vollkommener und vielseitiger zu gestalten. Probenummern versendet kostenlos der Verlag von R. Schöps in München.

„Und der Doktor — was sagte er?“ fragte ich schnell.

„Er hält ihn für sehr krank. Wenn mich nicht Alles trügt, ist er selbst ein Mann, der eine dunkle Vergangenheit hinter sich hat und ein ungeregelter Leben führt. Aber er scheint ein geschickter Arzt zu sein, und